

fert den 26sten Beitrag der „Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums im 19. Jahrhunderte.“ 24 SS. 4. Aus demselben ersieht man, daß die höchste Zahl der Schüler, die im verflossenen Schuljahre im hiesigen Gymnasio unterrichtet wurden, in Prima 95, in Secunda 51, in Tertia 77, in Quarta 79 und in Quinta 44, zusammen 346, oder streng genommen 344 betrug, weil die angegebene höchste Zahl nicht in allen Classen zu gleicher Zeit statt fand; und daß überhaupt 357 Schüler darin Unterricht genossen. Aufgenommen wurden vom 16. Febr. 1825. bis zum 28. Febr. 1826. in allen Classen 70, und darunter 29, deren Aeltern hier nicht wohnhaft sind. Von den Jünglingen, welche am 3. März in Gegenwart des Hrn. Consistorial- und Schulraths Menzel die gesetzmäßige Prüfung bestanden, bezogen folgende 13 die Hochschule, sämtlich um Theologie zu studiren, und zwar begaben sich

nach Breslau: K. Fr. Aug. Gleditsch aus Schönberg, mit der 2ten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung; Ernst Jul. Friderici aus Görlitz, mit der 2ten Censur; Joh. Ernst Meusel aus Berna, mit der 2ten Censur mit Auszeichnung; Ernst Imm. Pöffler aus Görlitz, mit der 2ten Censur mit Auszeichnung; Joh. Glieb. Haym aus Gersdorf bei Lauban, mit der 1sten Censur; Gustav Jul. Herzog aus Beuthen a. d. Od. mit der 1sten Censur; Joh. Aug. Ernst Bär aus Gerlachsheim, mit der 2ten Censur mit Auszeichnung; Joh. Aug. Ehrenfried Haupt aus Gersdorf bei Lauban mit der 2ten Censur mit Auszeichnung;

nach Halle: Emil Ludw. Schmalz aus Rengersdorf, mit der 2ten Censur mit Auszeichnung und Friedr. Aug. Haase aus Görlitz mit der 2ten Censur.

Nach Leipzig endlich gingen: Moriz Joh. Köstler aus Görlitz, mit der 2ten Censur; Joh. Karl Glieb. Frenzel aus Bechern bei Muskau, mit der 2ten Censur mit vorzüglicher Auszeichnung, und Moriz Robert Meitsch aus Görlitz, mit der 2ten Censur.

Außerdem waren im Laufe des vergangenen Jahres noch 2 Primaner abgegangen, nämlich Wilhelm Moriz Schulze aus Gruna, um in Breslau die Chirurgie zu studiren, und Ed. Fried. Gust. Albrecht aus Friedrichsstadt bei Dresden, um die Apothekerkunst zu erlernen. — Das Progr. gedachten Hrn Rect. zum Sylvestrainischen